10. Saison 1964/1965

Eine 10. Saison sollte es leider nicht geben. Anlässlich der 10. Ordentlichen GV, August 1964, musste der Präsident Emil Häring und der sportliche Leiter Sepp Vögeli bekannt geben, dass es keine Wintersaison 1964/1965 geben wird. Die Gründe für den Verzicht waren:

1. Defizit der mit 15 Veranstaltungen reichhaltigsten Saison, die hohen Kosten für Miete, Auf- und Abbau, schwächeren Besuch brachte für die Sporthallengenossenschaft eine kritische Finanzsituation.

2. Es war unmöglich eine geeignete Tribünenanlage auf den Beginn der Saison zu finden.

Aussagen wurden auch anlässlich der GV betreffend dem Einbau einer Holzradrennbahn in die noch nicht verwirklichte Basler Mehrzweck-Sporthalle gemacht. Dies wurde als nicht das richtige bezeichnet. Die Vorarbeiten für eine neue Bahn in der Halle 6 seien bereits angelaufen. Eine grossrätliche Spezialkommission bejahe die Bedürfnisklausel für eine Winterradrennbahn.

Es bestehe wenigstens Optimismus, dass auf die Saison 65/66 wieder eine Bahn zur Verfügung stehen wird.

Wie wir heute alle wissen, kam eine neue Bahn nicht zu Stande und alle Träume sind geplatzt, weder in der MUBA-Halle 6 noch in der Sporthalle St. Jakob.

Im Nachhinein muss man sich vermutlich die Frage stellen, ob es nicht besser gewesen wäre, schon von Beginn bei der Planung für die Sporthalle in St. Jakob auf den Einbau einer Rennbahn zu plädieren. Wahrscheinlich zu spät wollte man doch noch den Einbau einer Rennbahn erwirken. Wie wir auch wissen, wurde dies leider vom Stimmvolk verworfen. Dass sich gewisse Sportlerkreise auch gegen den Einbau einer Rennbahn aussprachen wurde an anderer Stelle bereits erwähnt.

Am 21.08.1964 die Meldung im Abendblatt einer Zeitung: 1964/65 ohne ‚cuvette baloise'. Sporthalle-Genossenschaft Basel verzichtet schweren Herzens auf Veranstaltungen im kommenden Winter. Letzte Saison brachte Verlust von Fr. 56'000.-. Das Mieten der Tribünen-Stahlkonstruktion für die vergangene Saison erwies sich letzten Endes als ein Fehler. Die Kosten weit höher als geplant. Ein solches Wagnis zu wiederholen wäre wahnwitzig.

In einem offenen Brief, der am 27.02.1964 in der Presse erschien, fühlte sich ein ehemaliger Leiter der ‚Basler Original-Winterbahn' berufen, seinen Kommentar abzugeben (nachstehend abgedruckt). Kaum zu glauben, dass aus Radsportkreisen solche Kritik kommt und von ‚Strampelübersetzungen und motorisiertem Kasperlitheater' geschrieben wird. Ja, die gute alte Zeit…..

Beim Durchwühlen der Akten und lesen der Dokumente fühlte sich der Schreiber immer wieder in die vergangene Zeit zurückversetzt. Das Lesen der Rangliste, mit den unzähligen Rennen, brachten immer wieder Erinnerungen hervor. Da war ich doch auch als Zuschauer in der Halle. Einfach unvergessliche Momente.

Viele junge Talente, ob Berufsfahrer oder Amateur, drehten auf der Basel Rennbahn ihre Runden. Doch wo sind sie alle geblieben, die Gassner, Walliser Wirth, Suter, Wickihalder, Frischknecht, Schweizer, etc. Verschiedentlich hörte man Kommentare, dass sie verheizt wurden oder man liess sie nicht aufkommen. Die Arrivierten verteidigten ihre starke Stellung. Auch bei den Amateuren finden sich viele Namen von Fahrern von denen man zukünftig viel erwartete. Mit der Schliessung der Rennbahn Basel schloss sich leider auch ein Kapitel Radsportgeschichte und somit gab es auch einen eklatanten Bruch in der Förderung des Radsportes in der Region.

Es sei mir gestattet, dass ich zum ‚Vater' der Hallenradrennbahn in Basel, **Otto Vogt**, Angaben zu seiner Person mache. Es gibt kaum jemanden, zumindest kenne ich keinen, der sich derart für den Radsport eingesetzt hat. Es war ein Leben für den Radsport.

Otto Vogt betätigte sich als junger Mann auch als erfolgreicher Aktiver. Trotz einer relativ kurzen Karriere findet man in seinem Palmarès einige Siege.

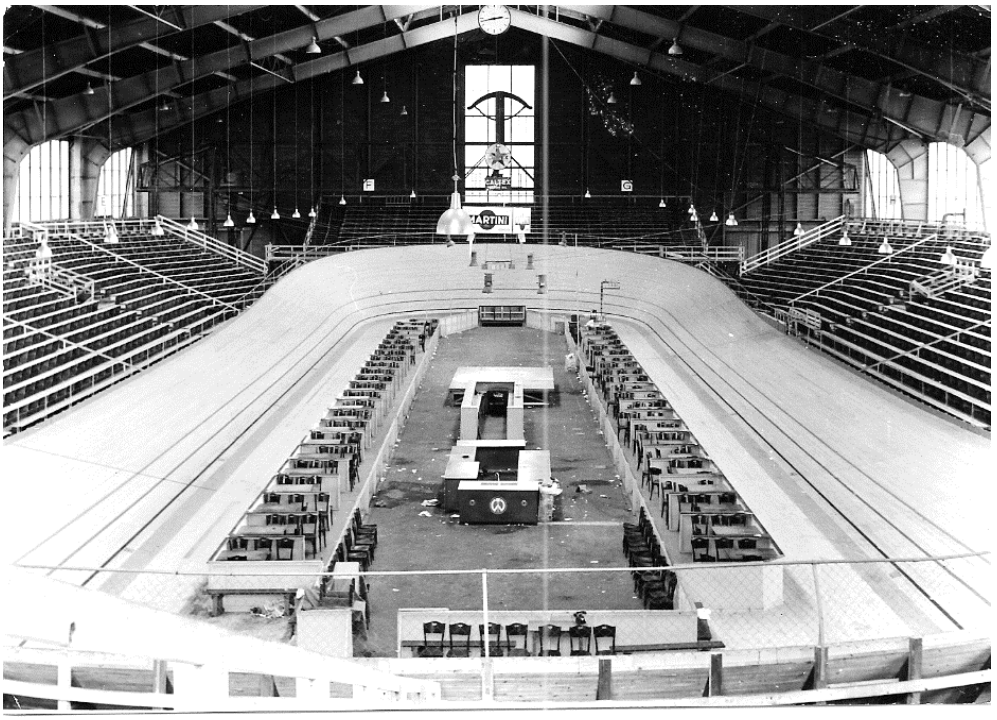
Geboren am 13.03.1914, verstorben 14.02.1990. Er trat 1937 in den VC Riehen ein. Er brachte sich, im ersten Jahr, nicht nur fahrerisch, sondern auch auf dem administrativen Sektor ein und übernahm Verantwortung im jungen Verein. Als junger Rennfahrer feierte er einige Erfolge, so u.a. 2. Rang Nordwestschweiz. Rundfahrt. Die Notwendigkeit Geld für den Lebensunterhalt zu verdienen zwang ihn, die Rennkarriere aufzugeben. Seine Liebe zum Radsport bekräftigte er, indem er eine sehr aktive Rolle übernahm und Anlässe organisierte. Die Liste ist sehr lang und mutet fast unglaublich an:

Kantonale Rennen (Berg-TF, Sprinterrennen, Kriterium), Schweiz. Strassen-Meisterschaften, MUBA-Profi/Amateur-Rennen, Europa-Kriterium Basel (1947-1957), Nordwestschw.Rundfahrt, Riehener Amateurkriterium, Amateur-Europa-Kriterium Profi, Europa-Kriterium Amateure, Hallenrennbahn, Saalsport-WM (1963). Danebst arbeitete er auch aktiv in Vereins- Verbandsgremien mit, langjähriger Präsident VC Riehen, 3-maliger Präsident Kantonalverband, Mitglied Sportkommission im SRB.

Er war eine Persönlichkeit und hatte seine Linie, die hie und da auch aneckte. Er war um ‚seine' Fahrer immer sehr besorgt. Er kümmerte sich um gestürzte und verletzte Fahrer und besuchte diese wiederholt im Spital. Immer zuvorkommend und gut gekleidet, ein Monsieur.

KK Nov./Dez. 2020

1970 - Amateur-Europa Kriterium Basel/Riehen
Xaver Kurmann / Alfred Fischer / Otto Vogt

Europa-Kriterium Basel - Otto Vogt im Gespräch mit Ferdi Kübler

Europa-Kriterium Basel - Rik Van Steenbergen / Otto Vogt / Oskar Plattner